

## Unterwegs im Fünf - Länder - Eck

### Tag 1

Anhaltend beständiges Wetter auch Ende Mai lässt mich weit nach Westen aufbrechen.

Erstes Ziel liegt im Land der Tulpen und des guten Käse. Als ein Land mit Bergen sind mir die Niederlande eher unbekannt. Die 216m hohe Vrouwenheide mit der SOTA-Referenz [PA/PA-002] hat in etwa die Höhe eines Rodelberges für Kleinkinder. Maximal 8 Meter ragt der höchste Punkt über das umgebende Gelände.



Ein Blickfang ist allerdings, die Windmühle auf dem Berg.



Der ‚Gipfel‘ liegt leider mitten im Wald. Mit Genussfunken hat das nicht viel zu tun.



Scheinbar unendlich weit geht der Blick von der Vrouwenheide.

Doch den Punkt, wo das Gelände mal 150 Meter abfällt, um den sonst so strengen SOTA Regeln zu genügen, kann ich nicht erkennen. Vermutlich in der Nordsee ...

Andere Länder – andere Regeln ? Na egal. Jeder hat seinen Spaß auf seine Weise.

Zurück in DL besuche ich noch den Wildbretshügel [DA/NW-140] mitten im Nationalpark Eifel. Auch hier leider nur Buschfunk. Ganz leise höre ich Wolf, DL6JZ/p vom Keulenberg.

## Tag 2



Das Signal de Botrange in Belgien bringt immerhin 695 Höhenmeter ans Lineal.

Zeitig am Morgen läuft es prima. Neben der SOTA Referenz [ON/ON-001] konnte ich noch die WFF-Nr. ONFF-0001 anbieten.



Nach Norden ist über viele Kilometer freie Sicht. Die vier Rauchsäulen der Kraftwerke vor Aachen sind etwa 70km entfernt.

Wieder geht es über die Grenze zum Schwarzen Mann [DM/RP-003] und weiter zum Quartier für die kommende Nacht. Von hier ist es nicht weit nach Gerolstein. Nördlich davon befindet sich der Kasselburger Hahn mit der Kasselburg. Das ist schon eher wieder was fürs Auge.



So kann ich neben GMA DA/RP-393 und dem Naturpark Vulkaneifel mit der DLFF-0136 für Sammler von QSO's mit Burgen auch die Referenz DL-01064 anbieten und in knapp zwei Stunden kommen 60 Verbindungen ins Log.



Typisches Bild in der Vulkaneifel. Alte Vulkanschlote, die der Erosion trotzen.

### Tag 3

Heute muss ich erstmal einem treuen Begleiter aus meinen Teenagerzeiten huldigen. Es gibt also einen kleinen Umweg nach Marnach im Großherzogtum Luxemburg.



Von hier wurde mit sagenhaften 1200 Kilowatt auf 1440 KHz in den Nachtstunden ganz Europa versorgt. Radio Luxemburg war der einzige Sender in Europa, der auf Mittelwelle mit Richtantenne arbeitete. 1963 wurde der Hauptstrahler durch einen weiteren Mast ergänzt. So konnte tagsüber in Richtung 60 Grad Deutschland und ab 19:45 Uhr mit 310 Grad Großbritannien versorgt werden. Durch unterschiedliche Speisung der Masten konnte die Richtwirkung erzielt werden. Die sogenannte England-Antenne hatte Kult Status in ganz UK bis hinauf nach Schottland. Es gibt Empfangsberichte für den Mittelwellensender auf 1440 KHz aus Alaska und Australien.

Wohlgemerkt: NICHT für die auch hier in Dresden so beliebte Kurzwellenfrequenz 6090 KHz mit ihrem typischen Interferenzpfeifen, sondern für die Mittelwelle!!

Der zweite Mast wurde ein den 90er Jahren gesprengt. Mit deutlich weniger Leistung werde ich von Luxemburg auch versuchen, Europa zu erreichen.



Dank der sehr guten Karten bei GMA finde ich dann doch den Weg auf das Steekammchen. Mit 456 Metern Höhe ist es einer der höchsten Punkte in Luxemburg. Eine große Lichtung auf dem Gipfel bietet reichlich Platz zum Aufbau der Antenne. Und - es geht auch mit 10 Watt.

Wie in den vergangenen Tagen auch, lassen die Bedingungen ab Mittag schlagartig nach. Die Signale sind von starkem Fading geprägt. Nach über 2 Stunden trete ich den Rückweg ins Tal an. Von hier liegt ein größeres Stück Weg vor mir.

An Trier vorbei nach Süden will ich nach Kell am See. Dort habe ich das nächste Quartier. Etwa 4km nördlich davon liegt der Röster Kopf, SOTA-Referenz [DM/RP-171].

Leider ist auch das wieder ein bewaldeter Gipfel.



Neben dem Turm der Telekom mach ich es mir auf einer kleinen Lichtung bequem. Kurzwelle mäßig bis schlecht. Abends lasse ich bei feinstem Biergartenwetter den Tag ausklingen.

#### Tag 4



Bereits kurz vor 9 Uhr bin ich auf dem 816m hohen Erbeskopf [DM/RP-158] mit seiner futuristischen Aussichtsplattform. Den Gipfel teilt man sich mit einer Abhörstation der NATO. So gibt es einen exzellent bewachten Parkplatz.

Auch heute läuft es am Vormittag wieder prima auf 40 und 30m. Für die WFF-Sammler gibt's noch Extrapunkte vom Natur-Park Saar-Hunsrück DLFF-0105. Vom Erbeskopf geht es weiter nach Süden auf den Schaumberg bei Tholey.



Die SOTA-Referenz [DM/SR-012] verrät, dass ich inzwischen das Saarland erreicht habe. Der Aussichtsturm hat einen Lift mit dem man auf zwei Plattformen in der 7. und 11. Etage fahren kann. Toll! Gefunkt habe ich dann aber bei weniger Trubel mit diesem Blick von einer Bank. Das Wetter wird jeden Tag noch etwas besser.



Die Aussicht vom Schaumbergturm habe ich mir erst nach dem Funken gegönnt. Blick hinunter nach Tholey.

Nicht mehr weit ist es bis Saarbrücken, wo ich am südlichen Stadtrand, schon im Grenzgebiet zu Frankreich, die nächste Unterkunft gebucht habe.

Am späten Nachmittag sitze ich ganz gemütlich auf dem Ransbacher Berg [DA/SR-047] mit diesem Blick auf das etwa 10km entfernte Saarbrücken.



**Fortsetzung folgt**

73 de Bernd, DL2DXA/p ☎ [dl2dxa@darc.de](mailto:dl2dxa@darc.de)